

Januar 1863

Do amier erster Ceper seit Anfang dieser Woche in den activen Dienst der Militz getreten ist, so sehen wir uns gezwungen die Zeitung in kleinerem Format herauszugeben. D. N.

In einem Meeting der Freidemokraten in New-York sagte Fernando Wood:

Unter den Institutionen, auf welche diese Regierung gegründet ist, kann es keine Rebellion geben. Gesezt New York würde es vorziehen auszutreten, wer dürfte es wagen, es daran verhindern zu wollen? Virginia hat dasselbe Recht wie New York. Krieg ist Disunion und Zerreißung. Niemand, der gesunden Menschenverstand hat, bestrittet dieses. Jeder der den Krieg begünstigt, der begünstigt die Auflösung der Amerikanischen Union und trägt dazu bei, daß ein centralisirendes Despotismus errichtet wird, und daß die Desperatessen und gewissenlossten Schelme zum Herrsch. dieses Landes ihre Fyocde erreichen. Mit den Kriegsdemokraten will Herr Wood nichts zu thun haben. Er sagte, die Demokratie zu welcher seine Zuhörer gehörten, mußten allen Widerstand und alle Veränderungen mit diesen Kriegsdemokraten ablehnen. Sie mußten weder ihre Freundschaft, ihren Einfluß noch ihre Stimmen annehmen. Er glaubte, wenn nur eine Staats-Executive Verstand und Muth genug bekaht hätte, ihre Pflicht zu thun, die die Constitution von ihr fordert, als der Präsident Fraynson verlangte, so wäre schon längst der Krieg zu Ende. Wenn Lee mit 100,000 Mann vor Washington stände, so würde weder Stanton noch Lincoln den Muth haben dem Heer im Rücken zu begegnen. Es sei jetzt die Pflicht des Volkes, es zu verwehären noch einen Dollar, oder einen Mann zu stellen, um diesen Krieg fortzuführen.

Folgende Trasse wurden getrunken:

Der letzte Mann und der letzte Dollar — Wäre der eine ein Abschliff und der andere ein Schindlaster sein und möchten beide in der letzten Gasse zu Grunde gehen.

Staats Rechte. — Mögen sie bei dem wohnsinnigen und Mutigen Triumph der den Staaten zugefügten Unrechte nicht vergessen werden.

Das Licht anderer Tage. — Als die Freiheit in Amerika noch ein weißes Gesicht hatte und kein Negor war.

Die demokratische Partei — Wie sie war, ebe Freiheit, Verrath, Scherby und Greenbocks ihre Beratungen demokratisirt hatten.

Der Aboskionisten Krieg für Daumen — Kostt diese, die denken es ist recht in ihn gehen und die glauben, es ist unrecht, zu haufe bleiben.

Die N. Y. Times sagt: Die Wilmingtoner (N. C.) Zeitungen sind voll von Anzeigen, in welchem ganze Schiffeladungen von Wätern zum Verkauf angeboten werden, welche durch die Blokade hindurch eingeführt wurden. Jeder kostet das Pfund 3 Cents, weil eine so große Menge vorhanden ist. Alle Wilmingtoner Eisenbahnen sind damit beschäftigt, mit Ausschluß aller andern Fracht, Vorräthe für die Rebellenarmee u. Güter nach dem Inneren zu bringen. Zweihundert Dampfboote sind damit beschäftigt, um bei diesem Hafen allein die Blokade zu durchbrechen. Gouverneur Vance sagt in seiner letzten Botschaft, daß der Staat Nord-Carolina auf diesem Wege genug Kleidungsstoffe empfangen habe, um seine Armee bis zum Jan. 1865 zu kleiden.

In der London Times vom 1. Dec. ist eine Correspondenz von Augusta (Ga.) enthalten, von welcher wir folgenden Auszug machen:

In Folge einer längeren Unterredung mit Col. Raines, dem Superintendenten der Gouvernements Pulvermühlen zu Augusta

in Georgia, welche die Construction von Pulvermühlen in dieser Gegend und die Anwesenheit von Pulvermühlen in dieser Gegend... die Pulvermühle in den... außer einer kleinen zu Nashville, welche indess bald aus ihren Händen kam, ohne eine große Fabrik für Maschinen, ohne einen einzigen Eisenhammer zwischen der Chesapeake Bai und dem Rio Grande, — die Mangel hatten an Eisen, Blei, Kupfer, Zinn, Salpeter, Kanonen, kleinen Waffen und an allem, außer Lebensmitteln. Sie haben der Welt eine Lehre gegeben, die nach Jahrhunderten einzig in ihrer Art dastehen wird.

Man kann hier anführen, daß seit dem Beginn dieser Pulvermühle in Augusta, seit dem 27. April 1863, Col. Raines allein nach Richmond eine und eine halbe Million Pfund Pulver geschickt hat, außer dem welches er nach Vicksburg, Charleston, Mobile und an die Armeen der Generäle Bragg und Johnston, geliefert hat. Sein Conspiration Arsenal hat 6 Millionen Patronen für Gewehre geliefert, und 50,000 Schüsse für Kanonen in Vollgezin und Bomben, nicht zu gedenken der Hundbütchen, Granaten und Torpedos. Seine Gießerei lieferte fortwährend 12 Pfünder Napoleons und 20 Pfünder Parrott und Haukigen; aber der Reichthum der Conspiration Staaten an Artillerie ist so groß, daß Raines aufzuhören hat so schnell Kanonen zu fabriciren, wie früherhin, wo er jeden Tag eine Napoleon Kanone lieferte.

Das tägliche Ergebniß der Pulvermühle zu Augusta ist 8,400 Pfund. Die der Ertrag könnte außerdem aber noch außerordentlich vermehrt werden. Da aber jede Manipulation in den Conspirationen Staaten mit Pulver übersättigt ist, so ist dieß nicht möglich. Außer der Pulvermühle zu Richmond sind noch zwei Hauptpulvermühlen in Eba-Nette. Der gewöhnliche Verbrauch von Pulver in den Conspirationen Staaten wird auf 2000 Pfund für den Tag angeschlagen. Durch die Belagerungen von Vicksburg und Charleston war der Verbrauch auf 10,000 den Tag gestiegen.

Augusta zeichnet sich vor den andern Conspirationen Städten durch die Menge von Kriegsmaterial aus, die es liefert. Als wird liefert 60 Procent Kriegsmaterial. Außerdem sind zu Atlanta, Montgomery und Macon, Athens, Selma und vielen andern Städten Pulverfabriken die einen bedeutenden Beitrag liefern.

Sabine Pass, 11. Jan. (Corr. des Telegraph) Gestern wurde eine Parliamentsdebatte zu den Yankees geschickt aber unsere Offiziere konnten keine Zeitungen von den Yankees erhalten, weil das Postschiff welches eintreffen sollte schon lange Zeit ausgeblieben war. Die Yankees beklagten sich über die Langweiligkeit des Lebens auf einem Blockadeschiff. Von ihnen erfuhr man, daß die Chesapeake den Engländern übergeben war und daß die Rappahannock von der franz. Regierung freigegeben und ihrem Capitän erlaubt war, in See zu gehen wenn es ihm beliebe und, daß die Alabama Georgia und Florida fortwährend noch in See seien, trotz der Anstrengung die man gemacht habe sie einzufassen.

Der Herald sagt: Der versprochene Schutz der Yankees ist zu Port Losada schon dadurch ins Leben getreten, daß sie Hausrath und anderes Eigenthum zu flots zerflörten. Der Commandeur entschuldigt sich selbst damit, daß seine Leute wirkliche Hühner seien, die er nicht züchten könne. Was ist es für die Behörden für ein Unterschied ob es durch einen Neb oder auf Befehl eines vichischen Generals geschieht.

Benavides ist mit 3000 Mann in Laredo und sein Feind ist in der Nähe.

Viedras Negras, 1. Jan. (Einer Correspondenz der News) Des. Prez ist am 22. Dec. von San Louis Potosi nach Saltillo im Staate New Leon gegangen. Zu dieser Zeit sind die Franzosen von San Louis Potosi. Die mexikanische Ar-

mer hat Besitz von der Stadt und... von Panteras unterstützt. Holz wird von Alvarez unterstützt.

Gov. Cerros und andere haben... die französische Intervention zu... en und dieß ist die Ursache warum Matamoras nicht von den Franzosen besetzt ist. Die Ankunft Maximilians, die im Feb. nach Mexiko wird, wird eine eine Entscheidung zuwege bringen, sowohl mit den Conspirationen Staaten, als mit den Mexikanern an der Grenze.

Das Schiff welches vor einigen Monaten durch das französische Blockadeschiff bei Matamoras gefangen wurde ist zu Vera Cruz wieder frei gegeben worden. Es hatte eine Ladung Waffen, die von der United States Co. in Matamoras gekauft waren. Der Matamoras ist einer der besten Häfen und die Waffen die dort angetrieben werden, sind also wahrscheinlich in großer Menge.

Hr. Harris und andere von New Orleans, Hr. und Mrs. Scott von San Antonio und Hr. M. Serrano von Austin sind in Monterey angekommen. Die dortigen Verhältnisse lassen sich nicht mit großer Genauigkeit angeben. Die andern Parteien sind secundär gegen uns gerichtet.

Brownville ist mit einem Kreis von Rebanten umgeben die sich vom Convent bis zur Garnison erstrecken. Diese Rebanten sind noch unvollendet und noch nicht mit Kanonen versehen: Point Isabel und Brown San Jago sind gleichfalls besetzt, ebenso mit sehr schweren Kanonen.

Die Höheren nehmen Mexikaner zu Soldaten, indem sie behaupten, daß die Mexikaner keine Bürger der Vereinigten Staaten seien. Die Mexikaner sollen unzufrieden mit ihren Offizieren sein, welche Amerikaner sind.

Man glaubt daß die Yankees die Mexikaner und einen Theil ihrer regulirten Truppen in in Brownville zurücklassen werden, während sie mit ihrer übrigen Macht an den Rueses marschiren. In Mexico haben sie ungefähr 800 Pferde bekommen und auf dieser Seite ungefähr 2000 Pferde- und Maulthiere in Cameron County.

Als man in Matamoras glaubte, daß die Conspirationen Sache in Texas hoffnungslos verloren sei, verschickte sich Lopez und seine Leute eine Order alle Gouvernementsbeamten zu sequestern, sowohl wie die Conspirationen Geld zu Montevideo. Der Glaube daß Texas hoffnungslos verloren ist hier jetzt so ziemlich verschwunden. Magruder sich so wachsam und geschäftig gezeigt hat, Texas zu verteidigen.

In Monterey herrscht die beständige Unruhe gegen Texas. Die Agenten der Yankees thun indessen alles um dieser Unruhe entgegen zu wirken. Von Washington ist dort das Anerbieten gemacht worden, den nördlichen Staaten von Mexico Waffen und Munition zum Widerstand gegen die Franzosen zu schicken. Die Yankees schlagen vor, daß die nördlichen Staaten sich zeitweilig unter einer Regierung vereinigen sollen und Lincoln und Seward haben ihnen alle Versicherungen gegeben, daß sie mit Waffen und Munition unterstützt werden sollen. Diese Waffen werden wahrscheinlich über Brownville eingeführt werden. Man hat den Mexikanern gleichfalls versichert, daß, wenn es nöthig sein sollte, 60,000 Mann Höderale Truppen an den Rio Grande abgestellt werden.

San Antonio, 1. Jan. (Corr. d. News) Mexicos Posten kamen unterhalb Vicksburg über den Mississippi. Sie brachten keine Zeitungen, sondern nur mündliche Nachrichten. Nichts Wichtiges war vorgefallen. Die Mexikaner und die Armeen sind reichlich mit Munition versehen und glücklich auf dem Stande zu sein. Die Franzosen sind noch nicht hierher gekommen,

weilen der Wustheit, daß...
Orter bald aufhören werden, in der besten
Saune.

Philadelphia, 24. Dec. Das nationale conservative Unions-Committee ist jetzt in unserer Stadt in Sitzung und hat die Nomination von Geo. W. McClellan zum Präsidenten und von Gov. W. V. Campbell von Tennessee zum Vice Präsidenten bekräftigt.

Eine große Menge Yankee-Truppen sind in letzter Zeit den Mississippi hinunter gegangen, und wahrscheinlich für Texas bestimmt.

Das Neu-Orleans Delta sagt: Eine Anzahl Neger wurden beschuldigt, daß sie ein aufrührerisches Meeting gehalten, daß sie für ihre Meister für Beauregard und Jefferson Davis gebetet hätten und sagten, daß Massa Lincoln ihre Erwartungen getäuscht habe. Sie sagten, daß sie Hymnen zum Lobe Gottes gesungen hätten und wurden mit dem Befehle entlassen, auseinander zu gehen.

Der Richmond Examiner vom 30. Dec. sagt: Dadurch daß der Feind Besitz von Osttexas hat, ist unser Verlust unerschätzbar. Wir sind dadurch nicht nur der vielen Mühlen beraubt, die unsere Armeen versorgen, sondern auch der vielen Maschinen die sich zu Knoxville befanden. Außerdem sind wir auch noch von den Eisen-Kohlen und Kupfer-Minen abgeschnitten die Millionen für uns werth waren. Die Holzmühlen zu Cleveland sind durch den Feind verbrannt. Sie lieferten täglich 6000 Pfund. Dief gehört alles zu unseren Verlusten bei der Schlacht von Chattanooga, von welcher gesagt wird, daß wir bei derselben nur einige Tausend Mann und 38 Kanonen verloren hätten.

Der Morris Island Correspondent des Philadelphia Enquirer berichtet daß ein neues großes eisengepanzertes Waiderschiff der Confederirten mit fliegenden Klagen an Charleston vorbei und um das Fort Pickens gefahren sei, welches sie mit 4 Kanonenschüssen salutirt habe. Der Correspondent glaubt wenn Admiral Dahlgren noch einen Monat lang untätig bleibe, so könne er wohl auf seinem eigenen Ankerplatz von den Confederirten angegriffen werden.

Er Senator Pierre Soule Director des Bureaus des Confederirten Kriegsdepartementes hat den Plan durch bewährte Guerillas, die leichte Geschütze mit sich führen, den Mississippi zu verteidigen. Hundert Vierfüßler sollen in Augusta geschmiedet und an die verschiedenen Cavalleriecorps vertheilt werden.

Die Israeliten von Houston möchten den Soldaten, die in der Nachbarschaft der Stadt liegen, 20 Zelte von India Rubber zum Geschenke.

Die State Gazette erzählt, daß „Jayhawkers“ in Blanco County und Umgebung sehr thätig werden. Eine Compagnie von Burnet fand ein Höhle am Grape Creek unfern des Verdinales, in welcher sie sich in letzter Zeit aufgehalten hatten. Die Compagnie folgte ihrer Spur bis zu einem Haus, wo es ihnen gelang zwei derselben zu tödten. Ein Mann der Burnet Compagnie wurde leicht verwundet. Letzten Dienstag erschossen vier dieser Jayhawkers einen Herrn Bircher, einen alten Bürger und guten Freund des Landes, weil sie fürchteten, daß er sie verrathen würde. Mehrere südlich gestimmte Familien sollen aus Furcht vor den Jayhawkern aus jener Gegend weggezogen sein. Eine Compagnie ist gegen diese Jayhawkers ausgesandt, die ohne Zweifel deren Organisationen zerstören wird.

Ein Correspondent des Telegraphen schreibt am 10. v. M. von Bonham, daß Col. Baylor ein Untersuchungsgericht für die Gefangenen, die man ihm gebracht hatte, insammeln kommen ließ, welches vier der Gefangenen des Verathes für schuldig erklärte, nach ihren eigenen Aussagen, und alle vier hätten den Tod verdient. We-

berden auf solche Weise zu haben, wie ich
berden distoale Bestimmungen ausgesprochen.
Der Berichterstatter des Telegraphen
schreibt ferner, daß Gen. Baylor von Ma-
ruder Order erhalten habe, nach der Küste
zu kommen und daß Baylor ihm vier Gefan-
gene in Ketten übergeben habe die Verkaufes
gegen die Regierung beschuldigt waren. Die-
se und 45 Deserteure habe er nach Bonham
gebracht, wo er am 8. Januar ankam und
sie an Gen. McCulloch abgab. Nach Tyler
selen in den letzten drei Tagen 45 Gefangne
gesendet worden und 37 sind in Eisen um
vorhin gebracht zu werden.

Der Texas Democrat vom 22. Jan. schreibt: Die Lebensmittel und Kleidungsstoffe steigen hier in Houston von Woche zu Woche und für die eifrigste Hauehaltung gehört schon eine wöchentliche Einnahme von mehr als 100 Dollar dazu, um die Ausgaben zu decken. Weizenmehl kostet das Pfund \$1.25 und ist kaum zu haben, weil es an Futterweizen fehlt.

Der Texas Democrat kündigt die Herausgabe einer Unterhaltungsschrift — mit Vermeidung aller Politit — an „Südtliche Blätter“ genannt. Der Preis der Nummer ist 10 Cents in Silber, oder im Verhältniß in Papiergeld. Der Democrat hat zu diesem Zwecke weißes Papier angeschafft, welches \$300 das Ries kostet. Druckerwärze die früher 20 — 25 Cents kostete, kostet jetzt \$10 bis \$15.

Eine Yankee Nachricht sagt: Briefe, die von Offizieren in Gen. Banks Armee angekommen sind, berichten, daß die texanischen Pflanzler noch 200,000 Ballen Baumwolle haben, welche bald in den Markt kommen würde.

Der Correspondent des Telegraphen schreibt, daß der Feind 9 Meilen unterhalb Caney am 21. gelandet ist.

Der Oberichter Taney ist jetzt 87 Jahre alt, er war gefährlich krank ist aber noch den letzten Nachrichten wieder besser.

Richmond, 31. Dec. In dem Hause wurde eine Bill alle in Militärdienst zu nehmen, welche Stellvertreter gestellt haben, aufgenommen und die kleine Veränderung in Worten, die der Senat gemacht hatte zugegeben.

Zwei kleine Schiffe, welche durch die Blockade bei Wilmington ein und ausliefen, verdienen dabei \$700,000 in Gold.

Ein anders Depot für Gefangene Yankees ist zu Sumter in Georgia errichtet worden, da das Depot in Belle Isle überfüllt ist.

Polaleo. Der Baumwollhandel scheint jetzt außerordentlich lebhaft zu sein. Jeden Tag kommen mit Baumwolle beladene Wagen durch unsere Stadt. Letzten Montag marschirte die Milchcompagnie unseres Countys von hier ab. Wie wir hören ist Gonzales ihr Bestimmungsort.

Wessern kamen eine Anzahl Wagen, Neger und eine Rindviehherde durch unsere Stadt, die Familien gebildet, welche aus der Nähe von Gonzales heraufzogen.

Von Hofmanns alter Compagnie kamen Lieut. Conrad, Schütz, Fensch, A. Kaut, Gelven, Ewensberger, Bob. Schmidt und Fried. Fischer auf Urlaub hier an.

Das Abonnement auf die Neu-Braunfelsener Zeitung ist \$3 Confederirtes Geld für das Vierteljahr und \$5 für das Halbjahr. Wegen des unsicheren Courses des Papiergeldes wünschen wir nicht, daß unsere Abonnenten auf mehr als ein halbes Jahr voraus abonniren. Die Redaction.

Anzeigen.

Den Soldatenfamilien wird hiermit bekannt gemacht, daß sie vom nächsten Sonntag ab vom Verein wieder Fleisch haben können. Hierauf Reflectirende haben sich jedoch bis dahin beim Vorstand zu melden.
Florenz Kreuz
August Schmitz
Jacob Schmitz

Der Vorstand hält es für nöthig und zweckmäßig, dieser Unterstützung wegen das Actien-Capital nicht anzugreifen und ersucht deshalb wohlwollenden Freunde der Soldaten durch freiwillige Beiträge den Betrag für diese Unterstützung zu decken. Subscribirend-Listen liegen beim Vorstand offen.
Der Vorstand.

Wierfort bei letzten Brief...
den, und hiermit aufgefordert, solche...
30. Januar d. J. zu machen, für welchen Zweck ich im
Courtbanke gegenwärtig sein werde.

Es wird erwartet, daß die Steuerzahler sich an den bestimmten Tagen einfinden, widrigenfalls ich nach dem Befehle verfahren muß.

Matthew Taylor,
Assessor vom District Nr. 85, C. T.

Warnung.

Das Schlagen von Holz auf meinem am Comal gelegenen Lande wird hiermit streng untersagt und dagegen Handeltende werden gerichtlich belangt werden.
Neu-Braunfels, 16 Januar 1864.

J. Parba.

Steuer-Notiz.

Die Bewohner der Wahlbezirke No. 1 und 2 sind hierdurch benachrichtigt, daß ich für den Zweck, die Staat-, County und Confederirten Steuern einzulassen, und die neue Aufnahme des Vermögens zu machen, vom 20. bis zum 30. Januar d. J. im Court-haus anwesend sein werde.

Wilhelm Gerhard,
Assessor u. Collector C. T.

200 Dollars Belohnung.

Die Unterzeichneten bezahlen Demjenigen, welcher ihnen den Wohn- oder Aufenthaltsort des Fuhrmanns Ludwig Müller, welcher am 2. September, mit Gütern für uns befrachtet, Brownsville verließ und seitdem nichts von sich hören ließ, obige Belohnung.

Anmeldungen kommen in der Office des „Democrat“ in Houston oder bei J. S. Rosenfeld & Sohn in Alleyton gemacht werden.

Greenlive & Blof.

Privat-Unterricht

in englischer Sprache, sowohl zur weiteren Ausbildung in der Umgangssprache und in schriftlicher Mittheilung durch Briefe, Aufträge und Uebersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt, als auch im Lesen, Schreiben, Rechnen, Erdbezeichnung u. wird auf Verlangen erteilt.

Agnes Dittmar,
in Herrn Eickels Hause, Seguinstraße.

PRIVATE INSTRUCTION

in all the english branches and also in the German language, if desired, will be given by Miss AGNES DITTMAR, Seguin Street, Mr. Eickels house.

Bei Gerber Pfeuffer dahier sind Aepfel- und Pfirsichbäume, sowie Weinreben in verschiedenen Sorten zu haben.

Für Confederirtes oder auch hartes Geld an der Hand zu verkaufen.

1. Circa 50 Acker gutbewirtet und eingezäuntes Land, theilweis mit einer lebenden Pede, an der Wasserstraße zwischen der untern San Antonio Road und Friederichs Bogt, circa 2 Meilen von der Stadt.
2. Circa 30 Acker eingezäuntes Land auf dem Vereinsberge.
3. 9 Acker ungezäuntes Land auf dem Vereinsberge.
4. Ein wohl eingerichtetes Wohnhaus auf dem Vereinsberge mit eingezäuntem Stablot.
5. Zwei Stablots mit Obstbäumen und einem alten Wohnhause hinter Dr. Kemers Wohnung gelegen.

J. Schmitz, Guadalupe Hotel.

Warnung.

Das Schlagen von Holz auf dem zwischen der Guadalupe und dem Comal gelegenen, unter dem Namen Siebbins Point bekannten, Stück Land wird hiermit untersagt und dagegen Handeltende werden gerichtlich belangt werden.

J. B. Adler,
Agent für die Eigentümer.

Pferdebrand
von
Walter F. Preston.

G P
Pferde- und Viehbrand auf der rechten Seite.
Dhremark: Beide Spigen abschneiden.
24 Georg Pfeuffer.

A B
Pferde- u. Mule-Brand | Vieh-Brand.
Mark: das linke Ohr zweimal geschliff.
10 G. Appmann, Demiohn Brny.

bindungen am Rio Grande mit Mexiko ein-
geben, besonders mit den Staaten Neu-Leon
und Coahuila die gegen die Franzosen aus
welch angenehme Werbuchs- und
Neujahrsfeierstage wir hier durchgemacht
haben. Bei alledem sind die Boys munter
wenn besonnene Männer sich nicht ins Mittel
a legt hätten. Die Aufreagung unter den
einsperge mit
5. Zwei Sa
alten Wohnbau